



Die Fassade strahlt schon, Bauarbeiter ebnen den Weg zum Eingang der neuen Jugendherberge in Prora.

Foto: Udo Burwitz

Jugendherberge Prora: Im Juni proben schon die Köche

Die Spülmaschine wird montiert, die Küche soll in vier Wochen betriebsbereit sein.

Von Udo Burwitz

Prora – Wer das Ocker entdeckt, ist richtig. Vorausgesetzt, er hat sein Zimmer in der vierten Etage. Im Block V in Prora sind die ersten Farblupfer gesetzt. Ocker leuchtet die gemauerte Brüstung an der Treppe vom dritten zum vierten Stock hinauf. Die Aufgänge in den unteren Etagen bekommen einen Anstrich in Blau und Grün. Die Farben des Deutschen Jugendherbergswerkes werden den Wegweisen, sagt Ralph Fischer. „In der längsten Jugendherberge der Welt müssen sich die Gäste ja zurechtfinden können.“ Fischer hat den Helm als Bauleiter für das Prestige-Projekt auf. Aktueller Stand: „Wir befinden uns bereits in der Endausbau-Phase“, sagt er.

Am lautenden Band – das Motto ist Diktat auf der Großbaustelle im Block V, wo im hinteren Teil das neue Urlaubsdomizil für junge Leute im Koloss von Prora entsteht. Trockenbauer, Elektriker und Maler wieseln über die Flure der 400-Betten-Herberge. Deren Fassade leuchtet bereits. Das Hellgrau hebt sich deutlich ab vom Rest der kilometerlangen und von den Nationalsozialisten vor sieben Jahrzehnten als „Kraft durch Freude-Bad“ kon-

zipierten Anlage. Vor der Eingangstreppe der Herberge wird am laufenden Meter schon der Untergrund mit dem Rüttler verfestigt. „Am 30. Juni ist Übergabetermin. Den wollen und müssen wir halten“, sagt Kreis-Baumstichter Rainer Roloff. Ende Juni will der Kreis als Bauherr die 400 Betten in 96 Zimmern an den Landesverband MV des Deutschen Jugendherbergswerkes als künftigen Betreiber übergeben. Wenn bei ihm

das Telefon in Sachen Prora klingelt, werde ihm mulmig, räumt Roloff unumwunden ein. „Wir können keine weiteren Hiobsbotschaften gebrauchen.“

Die Sorgen in der Vergangenheit für Verzögerungen auf der Baustelle. Erst gab es Lieferschwierigkeiten bei den Fenstern, dann schlug der harte Winter zu. Der Fußboden konnte nicht gegossen werden (OZ berichtete). Der ist inzwischen fix und fertig, ausgelegtes Li-

noleum schützt den Gussesshalt. Auf dem stehen im Erdgeschoss bereits die riesigen Kühlzellen. Olaf Marx ist schon bei der Installation der Spülmaschine. Ein mehrere Meter langes Exemplar, das sich nicht einfach in eine Küchenzeile schieben lässt. „Hier geht es künftig ab wie am lautenden Band.“ Ralph Fischer hat trotz aller Probleme den Humor nicht verloren. Auf dem lautenden Band, wie es Kunden in den Restaurants eines großen skandinavischen Möbelhauses kennen, läuft das schmutzige Geschirr in die Maschine, erläutert er.

Schon Anfang Juni soll die komplette Küche betriebsbereit sein. Die Küchenmannschaft wird dann ihr Reich übernehmen. „Sie bereitet täglich 1200 Essen zu. Das muss laufen wie am Schnitzchen.“ Fischer hat für Juni bereits das Probekochen auf dem Plan und die Abnahme der 16,3-Millionen-Euro-Investition schon im Kopf.

Wenn jedes Fenster bei der Bauabnahme nur eine Minute begutachtet wird, sind das bei 840 Stück schon 14 Stunden, rechnet er vor. „Am lautenden Band – das Motto trifft auch für die Bauabnahme zu. Prora ist eben gigantisch“, sieht er dem krönenden Abschluss entgegen.



Olaf Marx schließt bereits die XXL-Spülmaschine an. Foto: ub

Preise stehen fest

25,50 Euro kostet die Übernachtung mit Frühstück in der Junior-Kategorie in der Hauptsaison. Wer älter als 27 Jahre ist, zahlt dafür 31,30 Euro in der längsten Jugendherberge der Welt (Quelle: Internet www.jugendherberge.de).

Die Begrünung des Außengeländes dauert Kreis-Baumstichter Rainer Roloff in den Herbst. Der Kreis als Bauherr habe dem Jugendherbergswerk bereits mitgeteilt, dass dies bis zur Übergabe der Einrichtung am 30. Juni nicht zu schaffen ist und nach der Eröffnung womöglich auch bei der Abnahme festgestellte Mängel noch beseitigt werden müssen.